

Störfall: Internetrecherche

Sommer, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

W. Bertelsmann Verlag

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Sommer, M. (2011). Störfall: Internetrecherche. *Erwachsenenbildung : Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis*, 57(1), 41-42. <https://doi.org/10.3278/EBZ1101W041>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



Störfall

Internetrecherche

von: Sommer, Michael

DOI: 10.3278/EBZ1101W041

Erscheinungsjahr: 2011

Seiten 41 - 42

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:



Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Zitiervorschlag

Sommer, M.: Störfall. Internetrecherche. In: Erwachsenenbildung 01/2011. Berufliche Weiterbildung, S. 41-42, Bielefeld 2011. DOI: 10.3278/EBZ1101W041

Störfall

Wie verhalte ich mich eigentlich, wenn in meiner Nachbarschaft ein Kernkraftwerk explodiert? Diese ganz praktische Frage werden sich in dem schrecklichen Fall in Japan die Anwohner gestellt haben. Unter den Tisch kriechen? Fenster schließen? Jodtabletten schlucken? Das Wissen um die richtige Reaktion dürfte für die Betroffenen von entscheidender Bedeutung sein. Schaut man sich bei uns im Internet zu dem Thema um, erlebt man schnell eine erste Enttäuschung: atomkraftwerke.de, wohl die naheliegendste Adresse, ist nicht vergeben und kann noch gekauft werden. Unter atomkraftwerk.com steht ein sehr, sehr kurzer Info-Text, und atomkraftwerke.biz ist ein Page, die eine Marketingfirma flott zusammengestrickt hat. Auf einer guten, deutschen Behördenhomepage sollte man aber fündig werden: beim Bundesamt für Strahlenschutz bfs.de. Immerhin lassen sich dort die aktuellen Werte der 1800 Stahllungs-Messsonden abrufen (odlinfo.bfs.de). In meiner Nähe sind liegt die »Gamma-Ortsdosisleistung« kosmisch bei 0.043 $\mu\text{Sv/h}$ und terrestrisch 0.025 $\mu\text{Sv/h}$. Hört sich eigentlich nicht besonders viel an. Nach einigem Klicken – so viel Zeit muss sein wenn der SuperGAU vor der Tür steht – findet sich ein Text über »nuklearspezifische Gefahrenabwehr (NGA)«, in der es um die Bewältigung von Situationen geht, »in denen radioaktive Stoffe unbefugt gehandelt oder missbräuchlich verwendet werden oder es in Fällen von Verlust oder Fund radioaktiver Stoffe zu einer potenziellen Gefährdung von Rechtsgütern kommt«. Ob meine Gesundheit ein Rechtsgut ist, wird nicht weiter erläutert. Auch das »Handbuch Reaktorsicherheit und Strahlenschutz« entpuppt sich als höchst unhandliche Sammlung von Paragraphen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, zuständig für die konkrete Umsetzung im Katastrophenfall, zeigt sich ebenfalls ziemlich bedeckt. Das Stichwort »Kernkraftwerk« kommt gar nicht vor, nur Kenner werden die Abkürzung »CBRN-Schutz« im Menü erkennen. Dahinter verbirgt sich nämlich das, was wir suchen: der Schutz vor »chemische, biologische, radiologische und nukleare« Gefahren. Dazu gibt es sogar ein Faltblatt! Geben Sie also bitte im Notfall folgende URL ein: www.bbk.bund.de/cIn_012/nn_398724/SharedDocs/Publikationen/Broschueren__Flyer/Flyer__Se-CBRN,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Flyer_Se-CBRN.pdf Dann wissen Sie, dass Sie am besten die Fenster geschlossen halten.

Michael Sommer